

Kern für die Mascherei zum Jahr 1933 kämpft und die ihm vom Unternehmertum sowohl wie vom obersten Gerichtshof schon mehr als einmal gestrichen worden ist.

Dah sich der Kongress nun jetzt in den Fragen der katalischen Planwirtschaft den Wünschen des Präsidenten unterwarf, ist vielleicht eine Folge des Scheiterns der Lösung der im November stattfindenden Kongresswahlen. Die große Krise, die die amerikanische Wirtschaft erlebt hat, will noch immer nicht weichen. Roosevelt's wirtschaftlicher Beratungstab hat dem Präsidenten bekannt gegeben, daß es vor dem nächsten Frühjahr kaum möglich sein dürfte, eine Besserung und eine Umgestaltung der Maßnahmen zu beschließen, die Präsidenten erhofft werden. Nun legt Regierung und Parlament also daran, eine aktive Wirtschaftspolitik in den nächsten Monaten zu treiben, um bis zum Herbst wenigstens eine leichte Besserung zu erzielen, um so die sich ermarkende saisonmäßige Besserung der Wirtschaft noch zu verfestern.

Was der Kongress in seinen letzten Jahren nicht erledigte, ist die Frage der Kreditgewährung an notleidende Eisenbahngesellschaften, ein Problem, das aber außerordentlich wichtig ist, da sonst, wie Roosevelt neuerdings erst wieder erklärte, eine neue Eisenbahnkrise drohe. Es ist durchaus möglich, daß, wenn Roosevelt bei den Novemberwahlen wieder Erfolg hat, er im Dezember eine neue Sitzung des Kongresses anberaumt, um der Frage der Eisenbahnen durch eine Reihe von gezielten Maßnahmen abzuwehren. Wahrscheinlich wird die Frage der Nationalisierung der Eisenbahnen wieder stärker in den Vordergrund treten, wenn nicht bald eine wirkliche Konjunktur an Stelle der bisherigen katalischen Anturdelungen eintritt, so gibt es für die amerikanischen Eisenbahnen keine andere Hilfe als ihre Überlieferung von dem Privatbesitz in die Staatsregie.

Während jetzt in den nächsten Monaten der Stille und fern dem parlamentarischen Getriebe gewisse Entscheidungen heranzutreten, wird Roosevelt in wenigen Wochen seine persönliche Hauptstädte antreten. Abgesehen davon, daß die dazu dienen soll, auf außenpolitischem Gebiet angefaßt zu der Ende des Jahres bevorstehenden panamerikanischen Konferenz zu Lima den Boden für ein politisches Panamerika vorzubereiten, ist sie aber vor allen Dingen darauf abgestellt, in gewissen südamerikanischen Staaten der wirtschaftlichen Position der USA, um die Freunde zu verhehlen. Das beratende Reichsamt durch die Hauptstädte Südamerikas immer auf einen fruchtbareren Boden fallen und außerordentlich günstige propagandistische Möglichkeiten bieten, wurde schon einmal unter Beweis gestellt; als Hoover damals 1929 seine große Tournee durch Südamerika unternahm — Roosevelt dann später schon einmal 1930 — um die Freundschaft mit den lateinamerikanischen Staaten zu verfestern und die wirtschaftliche Position des nordamerikanischen Außenhandels gegenüber Deutschland und Italien, die erheblich aufgehoben haben, wieder zu verbessern. Es gehört ja zu dem eisernen Programm der Roosevelt-Regierung die Idee, den gelamten amerikanischen Kontinent nicht nur auf politischem, sondern vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet zu einer Einheit zusammenzuführen, unter der maßgeblichen Führung von Washington.

Als großen Kulturstützungen der Menschheit sind als höchstselbstleistungen aus dem Gemeinheitsgefühl heraus entstanden und sind deshalb in ihrem Entstehen und in ihrem Blühen der Ausdruck der Gemütskräfte und -ideale.

Holl Stiller

Zeitsonette auf öffentlichen Plätzen

Die Musik am Tag der Deutschen Kunst

Die Musik wird, wie im Vorjahr, auch beim kommenden Tag der Deutschen Kunst in München einen breiten Raum einnehmen. Wieder werden führende deutsche Orchester und Chöre unter Leitung namhafter Dirigenten auf öffentlichen Plätzen für jeden Volksgenossen zugängliche Konzerte veranstalten, in denen die Meisterwerke deutscher Tonkunst zu Gehör gebracht werden.

So werden die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Professor Hermann Abendroth und unter Mitwirkung des Münchner Orchesterorgans und des Münchner Philharmonischen Chors sowie namhafter Solisten Besondere Beachtung finden auf dem königlichen Platz zur Aufführung bringen. Professor Leopold Reichstein wird das Konzert der Wiener Philharmoniker im Kaiserhof der Österreichischen Kaiserin geleiten. Die Städtische Staatskapelle Dresden, die Älteste Orchestervereinigung der Welt, wird unter ihrem künftigen Leiter, Generalmusikdirektor Professor Dr. Carl Böhm, Werke von Carl Maria v. Weber, Johannes Brahms und Richard Strauß im Alten Botanischen Garten zur Darbietung bringen und das Reichs-Symphonie-Orchester unter Leitung seines Dirigenten Franz Abm wird mit Werken von Ludwig van Beethoven, Franz Liszt und Richard Strauß auf dem Wittelsbacher Platz

Verzögerungstakt soll Kollspanien helfen

Barcelona und Burgos haben das Wort zu den Londoner Beschlüssen - Merkwürdiger Pessimismus in Paris - Letzte Versuche der roten Machthaber

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 6. Juli. Der Wortlaut des englischen Planes zur Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien, der am Dienstag vom Nichtermittlungsausschuss angenommen wurde, ist am Mittwoch an beide Parteien in Spanien abgehandelt worden. Sobald Burgos und Barcelona den Eingang bestätigt haben, wird der britische Plan in Form eines Weißbuchs in London veröffentlicht werden.

Man nimmt an, daß General Franco dem Vorschlag der Londoner Ausschüsse zustimmen wird. Die vier Großmächte Deutschland, England, Frankreich und Italien haben bereits je 12.500 Mann in Schicks für die Rote hinterlegt, welche die Zahlung der Freiwilligen und die Wiederübernahme der Land- und Seeterritorien ermöglicht machen werden, um rechnet weiter mit einem Beitrag Sowjetrußlands und mit Beiträgen der kleineren Staaten.

Diese einseitige Haltung wird, wie man annimmt, Franco unannehmlich, keine Schwierigkeiten zu machen. Dagegen befindet man allgemein, daß die roten Machthaber in Barcelona noch längere Zeit den Vorteil der Kriegslieferungen über See für sich im Anspruch nehmen werden, indem sie mit verstärkter die Entscheidung über den Plan des Nichtermittlungsausschusses hinausziehen. Man weiß

besonders darauf hin, daß der sowjetrussische Vertreter im Nichtermittlungsausschuss abermals Schwierigkeiten gemacht hat, die deutlich die Tat der Verzögerung erkennen lassen.

Während die Londoner Presse so den Ausschlußbeschlüssen einen Optimismus zum Ausdruck bringt, sieht die Pariser Presse einen merkwürdigen Pessimismus durchschlagen.

Die Anwesenheit des roten Botsen des Bano in Paris, so berichtet der Pariser Vertreter des „Lavoro socialista“, könne keinen anderen Zweck haben, als gegen das Abkommen zu agitieren, ebenso wie die Abordnung französischer Volkstrotzen in London kein anderes Ziel verfolgen werde, als zusammen mit den Arbeitern und den Labour-Kriegern die Durchführung des von 26 Nationen beschlossenen Planes zu hinterzählen.

Wie berichtet, beschloß das britische Kabinett am Mittwoch, den britischen Agenten in Burgos, Sir Robert Hodgson, auf seinen Posten zurückzuführen zu lassen. Seine Zurück-

ziehung komme nicht in Frage. Das Kabinett hat den Vorschlag Franco's, Amerika zu einem neutralen Hafen zu erklären, eingehend geprüft. Obwohl es zu erklären ist, daß dieser Vorschlag Franco's wohlgeantwortet ist, so glaubt man jedoch in englischen Kreisen, daß dieser Vorschlag auf eine Reihe von Schwierigkeiten bei seiner Durchführung stoßen würde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Zustimmung zu dem Vorschlag zur einen geschlossenen Hafen für den südlichen Teil Kataloniens schaffen würde, während der nördliche Teil leer ausgehen würde.

Der Abschied der deutschen Militärberater aus China

Empfang bei Tschiangkai-schek

Hankau, 6. Juli. Die Abreise der deutschen Militärberater in China nach Hongkong über die hier bereits gefestigten Beziehungen, erfolgte in einem mit Ehrenkreuzen ausgezeichneten Zuge.

Am Bahnhof waren außer Vertretern der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats viele deutsche Freunde, General Songkai-schek, persönlicher Vertreter des Nationalen Tschiangkai-schek, Kriegsminister General Fongkai-schek sowie über zwanzig hohe chinesische Generale zum Abschied erschienen. Der Dank der chinesischen Regierung an die deutschen Berater wurde durch die Teilnahme an einer größeren Anzahl offizieller Einladungen in der letzten Woche zum Ausdruck, deren Höhepunkt ein Abschiedsempfang bei Warshall Tschiangkai-schek und seiner Gattin bildete.

Theorie und Praxis in Prag

Verhöhnung der Minderheitenforderungen

Prag, 6. Juli. Auf einer Arbeitssitzung der tschechoslowakischen Auslands-Initiativen, an der Vertreter der Landsmannschaftverbände aus zwölf Staaten teilnahmen, hielt der Vorsitzende, der tschechische Abgeordnete Ingomar Jilka eine sehr besorgniserregende Rede, in der er unter anderem ausführt, daß die tschechoslowakische Republik während ihres 20jährigen Bestehens stets ihren Willen bezeugt habe, mit den Minderheiten in vollkommenen Frieden zu leben. Man habe ferner den Minderheiten auch die gleichen bürgerlichen Rechte gegeben und müsse daher auch die gleichen bürgerlichen Pflichten verlangen.

Schon allein dieser Auszug aus der Rede des Abgeordneten Jilka zeigt wieder einmal, daß man sich nicht nur gegenüber den Substanzen gegenüber nicht allein ein nicht mehr zu überbietendes Unverständnis entgegenbringt, sondern darüber hinaus es auch noch mag, mit schändlichem Spott von einem vollkommenen Frieden von „bürgerlichen Rechten und Pflichten“ zu sprechen, nachdem gerade die tschechischen Gesandten der letzten Wochen eindeutig bezeugt haben, daß man gar nicht daran denkt, den Substanzen gleiche Rechte einzuräumen. Theorie und Praxis können auch hier wieder nicht in Einklang gebracht werden.

auch der absolute und prozentuale Anteil der mit Wittafolpeus initiierten Vögel. Trotz dieser Erklärung, eines allgemeinen Abgangs der Wittafolpeus im Jahre 1936/37 bleibt der Bestandstätt doch für den Menschen nach wie vor eine große Gefahrenquelle. Die im Berichtsjahre beobachtete rückläufige Bewegung darf auf keinen Fall zu der Auffassung verleiten, daß nun schon mit einem dauernden Rückgang der Wittafolpeus bei Mensch und Gittig gerechnet werden kann. Die Erfahrungen, die in den letzten Wintermonaten gemacht wurden, bemerken bereits das Gegenteil.

Agel Joers' neues Bühnenstück

Der erfolgreiche Bühnenautor Agel Joers, dessen Kriminalstück „Rastkörner 19“ zu den meistgespielten Stücken der letzten Spielzeit gehört (auch in Halle wurde es aufgeführt), arbeitet, wie er uns mitteilt, an einem Lustspiel, das fabelhaftesten Charakter trägt und das nicht nur reiner Unterhaltung, sondern von dichterischen Hintergründen und sprachlicher Kultur bestimmtes Theater sein will. Joers' Betreiben geht dahin, dem heute überlebten Gesellschaftsstück eine neue künstlerische und ethische Infusion zu geben. Um weiteren Beschäftigung sich Joers gegenwärtig mit der Verfilmung des „Rastkörners“ sowie mit der Ausarbeitung einer eigenen Filmidee.

Fred Kersten-Rischhoff, Spielleiter und Schauspielerei am Mitteldeutschen Landes-theater e. V. Halle (S.), wurde vom Intendanten Mühlhans für die kommende Spielzeit unserer Gastspiele wiederernannt. Als Spielleiter fungierte er bereits in diesem Sommer auf der neugegründeten Freilichtbühne in Bad Dürrenberg veranfaßten Märgenauaufführungen.

Nules bereits eingeschlossen

Weiterer Vormarsch der Nationalen an der Castellon-Front

Drahtbericht unseres Korrespondenten

Teruel, 6. Juli. Nach der Befehls Burrianos leiten die nationalen Truppen des Generals Prada ihren Vormarsch ohne Aufenthalt fort und liegen nur eine Polizeieinheit in Burriana zurück. Die Truppen, die an der Küste des Mittelmeeres operieren, haben die Stadt Nules, die 20 Kilometer von Sagunt entfernt liegt, bereits umklammert.



An der übrigen Castellon-Front leiten die nationalspanischen Truppen ihren Vormarsch in einer Frontbreite von 150 Kilometer fort. Im Teruel-Bereich umzingeln die Nationalen Burriana links und rechts von der Hauptstraße Teruel-Cuenca die letzten roten Stellungen von Villaral. Im Abschnitt von Puebla del Revilla leiten die nationalen Truppen ihren Vormarsch fort, auf beiden Stellungen die tschechischen große Positionen leiten.

Die nationalen Flieger Bombardieren nördlich von Amposta einen sowjetspanischen Munitionslager, ferner die Munitionslager Gava (Provinz Barcelona), die in Brand geriet, sowie den Flugplatz von Alicante, wo zahlreiche Gebäude und Flugzeuge vernichtet wurden.

Im Span wurden 41 rote Flugzeuge im Luftkampf und zehn durch die Luftabwehr abgeschossen. Die Nationalen verloren fünf Apparate durch Luftabwehr.

In der Frage des spanischen Goldes hat sich, das seit 1931 in der Erfors der Bank von Frankreich hinterlegt ist, fällt das Pariser Appellationsgericht am Mittwoch das gleiche Urteil wie das erstinstanzliche Gericht am 13. April d. J. Das 40 Tonnen spanische Goldes werden demnach weiter in der Bank von Frankreich aufbewahrt und seiner der im Kampf befindlichen Parteien ausgeliefert werden.

zu hören sein. Das Konzert der Münchner Philharmoniker im Alten Hof bringt die Achte Sinfonie von Brudner, die Professor Oswald Kabasta dirigieren wird. Es werden ferner konzertieren das Kammerorchester unter Leitung von Hans Wolf Winter, das Kammerorchester der Neuen musikalischen Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von August Schmid-Lindner.

Am Tag der Deutschen Kunst werden in der Münchner Staatsoper unter der musikalischen Leitung von Professor Clemens Kraus und der Spielleitung Direktor Rudolf Sartmann als Schauspielungen in Szene gehen: 8. Juli im Reichen-Theater: „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauß mit Gloria Iruliac, Adele Kern, Hildegard Rancap, Lorien Raff, Hans Hermann Nissen und Josef Knapp. Bühnenbilder: Ludwig Greuter; 9. Juli im Nationaltheater: „Lohengrin“ mit Trude Pfeifer, Gertrud Klinger, Lorien Raff, Hans Hermann Nissen und Ludwig Weber sowie den Chören der Münchner und der Wiener Staatsoper; 10. Juli im Nationaltheater: „Palastrina“ von Hans Fißner mit Adele Kern, Maria Cornelius, Julie Miller, Julius Vogel, Hans Hermann Nissen und Hans Sattler. Die Schöpfer der Bühnenbilder sind für „Lohengrin“ Professor Emil Wretorius und für „Palastrina“ Rodus Gilje.

Dichter bei Hans Grimm

Manz. Die vor einigen Monaten bekannt gewordene Absicht Hans Grimms, seinen Wohnsitz von Wuppertal an der Ruhr aufzugeben, hat sich schon längere Zeit überwiegen, hatte etwa 2000 Menschen aus Nord- und Mitteldeutschland veranlaßt, an dem vierten Dichtertreffen in Lippoldsborg teilzunehmen. Die Festanden im Dist. schlossen sich, wobei schon gegenwärtig Orts fanden unter dem Thema: Heimat, Eltern und Vaterhaus, Seber

der Vortragenden brachte dazu seine Gaben in der ihm gemäßen Weise dar: August Winnig eröffnete die Reihe mit eigenen Aufsätzen aus dem ersten Band seines großen Lebenswerkes „Die neuen Frauen“ aus dem Werk „Freiheit“. Rudolf Alexander Schröder folgte mit den beiden feierlichen Gedichten „Das alte Haus“ und „Heimat“, außerdem gab er die stilkliche Geschichte „Begegnung mit Goethe“ zum besten, die handelt von einem ungeliebten Ferienort in Ströbers Augen und von einem Rückweg, auf dem der Dreifährige und sein den „Erdhörn“ beklemmender Vater einen traumähnlichen Zwischenfall erlebt.

Rudolf G. Binning trug aus seinem Werk „Erlöbtes Leben“ den Schluß vor, der ein unvergessliches Denkmal der Ehrfurcht und tiefen Trauer um seinen Vater darstellt. Am Mittwochabend einer Serenade fand schließlich eine Leistung Hans Grimms aus „Voll ohne Raum“, man hörte Abschnitte, in denen die Arbeiter, ihre Menschen und natürlichen Wissenslagen so lebendig verkörpert sind, freilich die Welt hatte den Wurf des Treffens ergötzt, sie ließ es auch ausklingen. Die Akademische Orchestervereinigung Göttingen bot hier vortreffliche Leistungen.

Ernst Rasch.

Popagientrantheit geht zurück

Aus den Untersuchungen des Berliner Robert-Roch-Instituts über die Wittafolpe (Popagientrantheit), deren Ergebnisse die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ veröffentlicht hat, zu ersehen, daß die Wittafolpe beim Menschen im Jahre 1936/37 um über die Hälfte an Erkrankungsfällen abgenommen, daß aber die Betroffenheit (Krantheitsfälle mit idiosyncrasischer Ausprägung), die zur Zeit um 20 v. H. schwankt, keine wesentliche Veränderung erfahren hat. Erfolgreich abgenommen haben sowohl die zur Unterdrückung eingesandte Gittiganzahl als

Ämterliche Bekanntmachungen

- Verordnungen:**
A 4773: Paul Schäfer, Leiter des Wehlagarabaus, Halle (Saale) Nr. 11, darüber: Elektro-...
A 4774: Otto Riese, Halle (Saale) Nr. 21, darüber: ...
A 4775: Max Schladt, Halle (Saale) Nr. 20, darüber: ...
A 4776: Peter & Söhne, Halle (Saale) Nr. 20, darüber: ...
A 4777: ...
A 4778: ...
A 4779: ...
A 1177: ...
A 2190: ...
A 2281: ...
A 3160: ...
A 1653: ...
A 71: ...

- B 1081:** ...
B 1072: ...
B 1083: ...
B 1110: ...

Rundfunk

Donnerstag, den 7. Juli 1938 Leipzig
Freitag, den 8. Juli 1938 Leipzig

Leipzig
8:00: ...
9:00: ...
10:00: ...
11:00: ...
12:00: ...
13:00: ...
14:00: ...
15:00: ...
16:00: ...
17:00: ...
18:00: ...
19:00: ...
20:00: ...
21:00: ...
22:00: ...
23:00: ...
24:00: ...

Leipzig
8:00: ...
9:00: ...
10:00: ...
11:00: ...
12:00: ...
13:00: ...
14:00: ...
15:00: ...
16:00: ...
17:00: ...
18:00: ...
19:00: ...
20:00: ...
21:00: ...
22:00: ...
23:00: ...
24:00: ...

Deutschlandfunk
8:00: ...
9:00: ...
10:00: ...
11:00: ...
12:00: ...
13:00: ...
14:00: ...
15:00: ...
16:00: ...
17:00: ...
18:00: ...
19:00: ...
20:00: ...
21:00: ...
22:00: ...
23:00: ...
24:00: ...

Deutschlandfunk
8:00: ...
9:00: ...
10:00: ...
11:00: ...
12:00: ...
13:00: ...
14:00: ...
15:00: ...
16:00: ...
17:00: ...
18:00: ...
19:00: ...
20:00: ...
21:00: ...
22:00: ...
23:00: ...
24:00: ...

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag!
Eine Spitzenleistung
deutscher Filmchaffens!
Ein einmaliger Großfilm
der bald das Tagesgespräch von Halle bilden wird!

Die Tochter einer Kurtsiane
Ein Sitten- und Zeitbild von der dramatischen Geschichte der Gräfin Oboardi — der großen Halbwelt-dame von Paris
und ihrer Tochter Yvette nach dem berühmten, gleichnamigen Roman von Guy de Maupassant, inszeniert von dem Regisseur des „Münchener“ und Versprechers nicht's „Wolff Liebenow".
Mit der ganz großen Besetzung
Käthe Dorsch
als Gräfin Oboardi
die große Pariser Halbwelt-dame u. Mutter der entzückten Yvette, die von Ruth Hellberg dargestellt wird.
Albert Matternstock
Johannes Riemann
Karlsson, Glücksritter, Lebemann, der Salons der Pariser Halbwelt geben den Hintergrund für die zarte, menschlich ergreifende Liebesgeschichte zwischen unverdrossener junger Menschengattung.
Kulturfilm: Indische Heilige Wunder
Für Jugendliche nicht erlaubt!

Gr. Ulrichstraße 51
Ab heute Donnerstag!
Ein Spitzenfilm
von Weltgeltung!

20 Jahre FOX

NACH LONDON
Die Geschichte einer grenzenlosen Liebe. Ein Abenteuer von unerhörter Spannung.
In deutscher Sprache!
Madeleine Carroll
die klassisch schöne Darstellerin des Films „Eine Frau, die alles wagt, um dem Mann, den sie liebt, zu helfen“ und ihn zu retten.
Tyrone Power
der beliebte Darsteller aus „Bengali“
Sir Guy Standing
Freddie Bartholomew
der Kinderstar, berühmt und bekannt durch viele und große Filme.
... Das Publikum geriet... immer mehr in den Bann des Films aus USA, und dankte schließlich mit herzlichem Beifall... B.V.Z.
Kulturfilm: Vom Schlehenspinner u. Kaisermandel
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Eine gute Anzeige bringt immer Erfolg!

Kuchhaus Bad Wilkendorf
Heute 4 Uhr
TANZTEE
8 Uhr Tanzabend
Freitag 7, 7 Uhr: Frühkonzert
nachm. 4 Uhr: Großkonzert
Deine Anzeigen der MZ!

Schauburg
Heute letzter Tag!
Ein Ufa-Großfilm
sprühend an Witz und Humor!
Liebling der Matrosen
Mit:
Traudi Stark
Wolf Albach-Retty
R. Romanowsky
Martha Feller, Lotte Lang
Die Jugend hat Zutritt!

Biliger
MZ-Hapag Sonderzug nach Thale (Harz)
am Sonntag, dem 10. Juli 1938
5 sinfahrt. Rückfahrt:
7,05 Uhr ab Halle (S.) am 22.11 Uhr
8,50 „ an Quiedlinburg ab 20.01 „
9,05 „ an Thale (Harz) ab 19.48 „
Jahrespreis hin und zurück ab Halle (S.) 11. Klasse RM. 3,20 einflg. Sonderzugsgeld.
Der Sonderzug führt auf II. Klasse!
Gegenhalt nur Bedarf des Harzer Bergtheaters (10. Juli Aufführung, Der Widerspenstigen Zähmung*. Beginn 16 Uhr)
Beranflatter:
Hapag-Reisebüro Halle (Saale)
Auskunft und Fahrkartenverkauf: Geschäftsstelle der MZ, sowie im Hapag-Reisebüro Halle (S.) im Toten Turm (Fernruf 299 60 und 325 35).

Vereinsnachrichten
Für die Vereinskassen unter dem Platz...
Sonderzug, Sonntag, 10. Juli, Harzberg: Thale — Deutschersee — Thale, 22.11.38. Abfahrt 7,05, Rückfahrt 22,11. Sonderzug für die MZ, ab Halle (S.) 7,05 Uhr, ab Thale 20,01 Uhr, ab Halle (S.) 22,11 Uhr. Rückfahrt ab Halle (S.) 8,50 Uhr, ab Thale 20,01 Uhr, ab Halle (S.) 22,11 Uhr.

Stadtheater Halle
Geht, Donnerstag, 30 bis 27, Uhr
Georgii Gullam, Hellmann
vom Zombestheater Darmstadt
Entführung aus dem Serail
Oper von W. A. Mozart
Freitag, 30 bis 27, Uhr
Georgii Gullam, Hellmann
vom Zombestheater Darmstadt
Entführung aus dem Serail
Oper von W. A. Mozart

Parteilamliche Bekanntmachungen
Kreisleitung Halle-Saale
Sonntag, 10. Juli, 7,30 Uhr, Kreisbildungsabend der Politischen Leiter auf der Reichshalle. Teilzunehmen haben alle Politischen Leiter, die nicht informiert oder nicht uniformiert. Die Ortsgruppenleiter sorgen für pünktliches und vollständiges Antrien.
Der Parteivorstand tritt zum Dienst der Politischen Leiter am Sonntag, 10. Juli 1938, pünktlich 7,30 Uhr, auf der Reichshalle an. Es ermahnt reichliche Erscheinung einschließlich der Nichtuniformierten.
Kreisbildungsleiter
Die Politischen Leiter der Reichshalle 3 und 4 (nur Pflanzenträger) haben am Sonnabend, 9. Juli, von 14 bis 18 Uhr auf dem Pflanzenträger der Wehrmacht in der Zeit des Lebensdiensts anzutreten. Die Reichshalleleiter haben dafür Sorge zu tragen, daß am Sonntag des Lebensdiensts genügend Politische Leiter zur Stelle sind. Den Aufbau des Standes übernimmt die Reichshalle 2 und den Abbau die Reichshalle 4.
Deutsches Frauenwerk
Die Mütterhilfe meldet: Am Juli sind unsere Erziehungsläden in der Leipziger Straße 17 (Berufshilfe) täglich von 10 bis 12 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr. Die neuen Kurse in der Leipziger Straße, 17, sind am Sonntag, 10. Juli, von 10 bis 12 Uhr. Die Kurse in der Leipziger Straße, 17, sind am Sonntag, 10. Juli, von 10 bis 12 Uhr. Die Kurse in der Leipziger Straße, 17, sind am Sonntag, 10. Juli, von 10 bis 12 Uhr.
Deutsche Arbeitsfront
Wir fordern alle Reichshallearbeiter, auf sofort eintreffende Arbeiter auf der Reichshalle Halle-Saale, Reichshalle Halle-Saale, 16. Zimmer 24, auszuweisen.
Kraft durch Freude
KREISHALLE-STADT
Die Stunden im Monat von 9,30 bis 12,00 Uhr und von 14,00 bis 18,00 Uhr. Sonntag von 9,30 bis 12,00 Uhr.
Sonderfahrt, Kreisbildung am Sonntag, 8. Juli, nach der Grotte bei Seeburg. Jahrespreis einwöchige Beurlaubung der Gewerkschaften, Reichshalle Halle-Saale, 16. Zimmer 24, ab dem 1. Juli 1938. Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.
Erie- und Reichshallegruppen. Wir bitten die Reichshallearbeiter, ab dem 7. Juli um 10 Uhr in der Reichshalle Halle-Saale, 16. Zimmer 24, auszuweisen.
„M.Z.“-Sport am Donnerstag
Reichshalle Halle-Saale: Reichshalle Halle-Saale 9 bis 10 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 10 bis 11 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 11 bis 12 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 12 bis 13 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 13 bis 14 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 14 bis 15 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 15 bis 16 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 16 bis 17 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 17 bis 18 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 18 bis 19 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 19 bis 20 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 20 bis 21 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 21 bis 22 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 22 bis 23 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 23 bis 24 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 24 bis 25 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 25 bis 26 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 26 bis 27 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 27 bis 28 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 28 bis 29 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 29 bis 30 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 30 bis 31 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 31 bis 32 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 32 bis 33 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 33 bis 34 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 34 bis 35 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 35 bis 36 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 36 bis 37 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 37 bis 38 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 38 bis 39 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 39 bis 40 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 40 bis 41 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 41 bis 42 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 42 bis 43 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 43 bis 44 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 44 bis 45 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 45 bis 46 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 46 bis 47 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 47 bis 48 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 48 bis 49 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 49 bis 50 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 50 bis 51 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 51 bis 52 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 52 bis 53 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 53 bis 54 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 54 bis 55 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 55 bis 56 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 56 bis 57 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 57 bis 58 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 58 bis 59 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 59 bis 60 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 60 bis 61 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 61 bis 62 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 62 bis 63 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 63 bis 64 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 64 bis 65 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 65 bis 66 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 66 bis 67 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 67 bis 68 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 68 bis 69 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 69 bis 70 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 70 bis 71 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 71 bis 72 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 72 bis 73 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 73 bis 74 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 74 bis 75 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 75 bis 76 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 76 bis 77 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 77 bis 78 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 78 bis 79 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 79 bis 80 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 80 bis 81 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 81 bis 82 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 82 bis 83 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 83 bis 84 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 84 bis 85 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 85 bis 86 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 86 bis 87 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 87 bis 88 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 88 bis 89 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 89 bis 90 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 90 bis 91 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 91 bis 92 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 92 bis 93 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 93 bis 94 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 94 bis 95 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 95 bis 96 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 96 bis 97 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 97 bis 98 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 98 bis 99 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 99 bis 100 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 100 bis 101 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 101 bis 102 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 102 bis 103 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 103 bis 104 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 104 bis 105 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 105 bis 106 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 106 bis 107 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 107 bis 108 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 108 bis 109 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 109 bis 110 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 110 bis 111 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 111 bis 112 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 112 bis 113 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 113 bis 114 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 114 bis 115 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 115 bis 116 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 116 bis 117 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 117 bis 118 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 118 bis 119 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 119 bis 120 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 120 bis 121 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 121 bis 122 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 122 bis 123 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 123 bis 124 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 124 bis 125 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 125 bis 126 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 126 bis 127 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 127 bis 128 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 128 bis 129 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 129 bis 130 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 130 bis 131 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 131 bis 132 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 132 bis 133 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 133 bis 134 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 134 bis 135 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 135 bis 136 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 136 bis 137 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 137 bis 138 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 138 bis 139 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 139 bis 140 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 140 bis 141 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 141 bis 142 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 142 bis 143 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 143 bis 144 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 144 bis 145 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 145 bis 146 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 146 bis 147 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 147 bis 148 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 148 bis 149 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 149 bis 150 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 150 bis 151 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 151 bis 152 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 152 bis 153 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 153 bis 154 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 154 bis 155 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 155 bis 156 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 156 bis 157 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 157 bis 158 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 158 bis 159 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 159 bis 160 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 160 bis 161 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 161 bis 162 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 162 bis 163 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 163 bis 164 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 164 bis 165 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 165 bis 166 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 166 bis 167 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 167 bis 168 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 168 bis 169 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 169 bis 170 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 170 bis 171 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 171 bis 172 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 172 bis 173 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 173 bis 174 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 174 bis 175 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 175 bis 176 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 176 bis 177 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 177 bis 178 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 178 bis 179 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 179 bis 180 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 180 bis 181 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 181 bis 182 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 182 bis 183 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 183 bis 184 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 184 bis 185 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 185 bis 186 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 186 bis 187 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 187 bis 188 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 188 bis 189 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 189 bis 190 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 190 bis 191 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 191 bis 192 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 192 bis 193 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 193 bis 194 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 194 bis 195 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 195 bis 196 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 196 bis 197 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 197 bis 198 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 198 bis 199 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 199 bis 200 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 200 bis 201 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 201 bis 202 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 202 bis 203 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 203 bis 204 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 204 bis 205 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 205 bis 206 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 206 bis 207 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 207 bis 208 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 208 bis 209 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 209 bis 210 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 210 bis 211 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 211 bis 212 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 212 bis 213 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 213 bis 214 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 214 bis 215 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 215 bis 216 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 216 bis 217 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 217 bis 218 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 218 bis 219 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 219 bis 220 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 220 bis 221 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 221 bis 222 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 222 bis 223 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 223 bis 224 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 224 bis 225 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 225 bis 226 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 226 bis 227 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 227 bis 228 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 228 bis 229 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 229 bis 230 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 230 bis 231 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 231 bis 232 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 232 bis 233 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 233 bis 234 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 234 bis 235 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 235 bis 236 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 236 bis 237 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 237 bis 238 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 238 bis 239 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 239 bis 240 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 240 bis 241 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 241 bis 242 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 242 bis 243 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 243 bis 244 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 244 bis 245 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 245 bis 246 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 246 bis 247 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 247 bis 248 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 248 bis 249 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 249 bis 250 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 250 bis 251 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 251 bis 252 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 252 bis 253 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 253 bis 254 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 254 bis 255 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 255 bis 256 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 256 bis 257 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 257 bis 258 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 258 bis 259 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 259 bis 260 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 260 bis 261 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 261 bis 262 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 262 bis 263 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 263 bis 264 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 264 bis 265 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 265 bis 266 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 266 bis 267 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 267 bis 268 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 268 bis 269 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 269 bis 270 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 270 bis 271 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 271 bis 272 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 272 bis 273 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 273 bis 274 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 274 bis 275 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 275 bis 276 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 276 bis 277 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 277 bis 278 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 278 bis 279 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 279 bis 280 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 280 bis 281 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 281 bis 282 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 282 bis 283 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 283 bis 284 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 284 bis 285 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 285 bis 286 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 286 bis 287 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 287 bis 288 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 288 bis 289 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 289 bis 290 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 290 bis 291 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 291 bis 292 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 292 bis 293 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 293 bis 294 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 294 bis 295 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 295 bis 296 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 296 bis 297 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 297 bis 298 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 298 bis 299 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 299 bis 300 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 300 bis 301 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 301 bis 302 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 302 bis 303 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 303 bis 304 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 304 bis 305 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 305 bis 306 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 306 bis 307 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 307 bis 308 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 308 bis 309 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 309 bis 310 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 310 bis 311 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 311 bis 312 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 312 bis 313 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 313 bis 314 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 314 bis 315 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 315 bis 316 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 316 bis 317 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 317 bis 318 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 318 bis 319 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 319 bis 320 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 320 bis 321 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 321 bis 322 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 322 bis 323 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 323 bis 324 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 324 bis 325 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 325 bis 326 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 326 bis 327 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 327 bis 328 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 328 bis 329 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 329 bis 330 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 330 bis 331 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 331 bis 332 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 332 bis 333 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 333 bis 334 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 334 bis 335 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 335 bis 336 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 336 bis 337 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 337 bis 338 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 338 bis 339 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 339 bis 340 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 340 bis 341 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 341 bis 342 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 342 bis 343 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 343 bis 344 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 344 bis 345 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 345 bis 346 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 346 bis 347 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 347 bis 348 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 348 bis 349 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 349 bis 350 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 350 bis 351 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 351 bis 352 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 352 bis 353 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 353 bis 354 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 354 bis 355 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 355 bis 356 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 356 bis 357 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 357 bis 358 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 358 bis 359 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 359 bis 360 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 360 bis 361 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 361 bis 362 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 362 bis 363 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 363 bis 364 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 364 bis 365 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 365 bis 366 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 366 bis 367 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 367 bis 368 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 368 bis 369 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 369 bis 370 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 370 bis 371 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 371 bis 372 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 372 bis 373 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 373 bis 374 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 374 bis 375 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 375 bis 376 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 376 bis 377 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 377 bis 378 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 378 bis 379 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 379 bis 380 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 380 bis 381 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 381 bis 382 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 382 bis 383 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 383 bis 384 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 384 bis 385 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 385 bis 386 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 386 bis 387 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 387 bis 388 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 388 bis 389 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 389 bis 390 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 390 bis 391 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 391 bis 392 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 392 bis 393 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 393 bis 394 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 394 bis 395 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 395 bis 396 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 396 bis 397 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 397 bis 398 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 398 bis 399 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 399 bis 400 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 400 bis 401 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 401 bis 402 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 402 bis 403 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 403 bis 404 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 404 bis 405 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 405 bis 406 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 406 bis 407 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 407 bis 408 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 408 bis 409 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 409 bis 410 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 410 bis 411 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 411 bis 412 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 412 bis 413 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 413 bis 414 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 414 bis 415 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 415 bis 416 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 416 bis 417 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 417 bis 418 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 418 bis 419 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 419 bis 420 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 420 bis 421 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 421 bis 422 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 422 bis 423 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 423 bis 424 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 424 bis 425 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 425 bis 426 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 426 bis 427 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 427 bis 428 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 428 bis 429 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 429 bis 430 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 430 bis 431 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 431 bis 432 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 432 bis 433 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 433 bis 434 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 434 bis 435 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 435 bis 436 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 436 bis 437 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 437 bis 438 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 438 bis 439 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 439 bis 440 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 440 bis 441 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 441 bis 442 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 442 bis 443 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 443 bis 444 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 444 bis 445 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 445 bis 446 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 446 bis 447 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 447 bis 448 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 448 bis 449 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 449 bis 450 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 450 bis 451 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 451 bis 452 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 452 bis 453 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 453 bis 454 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 454 bis 455 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 455 bis 456 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 456 bis 457 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 457 bis 458 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 458 bis 459 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 459 bis 460 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 460 bis 461 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 461 bis 462 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 462 bis 463 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 463 bis 464 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 464 bis 465 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 465 bis 466 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 466 bis 467 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 467 bis 468 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 468 bis 469 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 469 bis 470 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 470 bis 471 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 471 bis 472 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 472 bis 473 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 473 bis 474 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 474 bis 475 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 475 bis 476 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 476 bis 477 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 477 bis 478 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 478 bis 479 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 479 bis 480 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 480 bis 481 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 481 bis 482 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 482 bis 483 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 483 bis 484 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 484 bis 485 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 485 bis 486 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 486 bis 487 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 487 bis 488 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 488 bis 489 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 489 bis 490 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 490 bis 491 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 491 bis 492 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 492 bis 493 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 493 bis 494 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 494 bis 495 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 495 bis 496 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 496 bis 497 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 497 bis 498 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 498 bis 499 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 499 bis 500 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 500 bis 501 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 501 bis 502 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 502 bis 503 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 503 bis 504 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 504 bis 505 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 505 bis 506 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 506 bis 507 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 507 bis 508 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 508 bis 509 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 509 bis 510 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 510 bis 511 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 511 bis 512 Uhr, Reichshalle Halle-Saale 512

Hali gani, niye?

Auch ein Interview...

Es ist nur gut, daß der Zoo abends geschlossen wird. Sonst wäre unser Zeitungsmann noch ganz von Kräften gekommen in seiner wilden Entschlossenheit, bei Tag und bei Nacht, und sollte es, was wir wollen, den Regner zu sehen und — zu photographieren, der Twiga die Problematik ihrer jungen Ehe lösen helfen sollte. Den Regner? Die müden bedenkenden unter unseren Lesern haben ganz recht, mit Heftigkeit hochgezogenen Braue diese Frage zu stellen: „Wie denn den Regner?“ Ja, das ist eben eine Frage der Phantasie. Unser Zeitungsmann, dem das ganze Abenteuer begegnet ist, hat sich über die geheimnisvolle Zufahrt in Schlamm-Gräben glücklich aufgeregt, und trotz der Überzeugung, daß es Dolmetscher und Retter in der Not ein leibhaftiger Schwärmer am Graufeldgraben erfinden würde, mit Wohlbehagen auf gemorenen Wippen und möglichst mit Aufentzückung...

„So hätte er fast nicht gemerkt, daß ein durchaus europäisch aussehender Zoo-Besucher an das Graufeldgraben Isthmus, der in ganz normalen Eimallage zu den beiden hochgemauerten Tieren lagte.“

„Hamiambo Twiga na Hanno hali gani niye?“ (Guten Tage, Twiga und Hanno, wie geht es euch?)

„Das muß er sein“, sagte sich der Zeitungsmann, und er handelte seine Kamera in solcher Hast, daß ihm der Anspiegel abdrack. Weil die Zeit fortbar war, verschiebete er auf einen zünftigen Ausbruch seines Mißbehagens und stützte beifolgend seinen Stiefel. Da aber fiel ihm etwas ein. „Moment mal“, sagte er zu dem Mann, der eigentlich ein Regner sein sollte, indem er ihn auf die Schulter tippte, „eh Sie mit der Kur da beginnen, muß ich Ihnen noch einiges aus der Französischschicht erzählen.“ Hanno ist in Ordnung. Es war nämlich Sonnabend, als es regnete, bei den beiden drinnen in ihrem Haus. Da hob ich geizig, wie rührend sich Hanno um seine Frau bemüht. Er bedrückt sie und sucht mit seinen Lippen ihr Haar durch, er legt seinen Hals zärtlich auf ihren, er reißt seinen Kopf an ihr... und was tut sie? Sie wendet sich weg, sie kämpft mit dem Fuß auf, ja, lo wenig der Mann ist, den sie da drinnen haben — sie rennt vor ihm im Kreise davon!“

„Sie ist noch sehr jung“, sagte der Dolmetscher, indem er lange in Twigas schöne Augen blickte. „Wie geht es dir, Twiga?“ fragte er noch einmal freundlich. Twiga schämte. „Du hast mich hoch gerufen“, fuhr er fort, „damit ich dir helfe.“ Twiga schämte. „Sie ist launisch“, bemerkte der Zeitungsmann, der einige Notizen machte, ohne zu wissen, wozu die Notizen, Schenke! Wie denn Mann nicht gut?“ fragte der Dolmetscher. Twiga schämte. „Über ist er zu ärtlich?“ Twiga lachte nichts. „Hat er noch niemals ganz leise zu dir gesagt? „Ninokupenda sana“ (Ich liebe dich sehr)?“ Twiga schämte. „Hat er dich noch niemals moanen (Ziefelins) genannt?“ Da endlich machte Twiga die Lippen auseinander, freckte ihrem Gesicht eine unendlich lange, feuchte, graue Graufeldgraben aus, drehte sich um und ging weg.

Dem Zeitungsmann entfiel vor Empörung der Bericht. „So sind die Weiber“, sagte er erbittert. Der Dolmetscher aber ging pfaffen hinüber zu Hanno, der ihm mit großen Fragezeichen in den Augen entgegenlief. „Hali niye“, sagte der Dolmetscher auf deutsch zu Hanno, „was kommt schon. Du brauchst dich nicht zu besorgt haben...“ dabei bot er ihm eine afrikanische Lederei an, die Hanno schon halb getrocknet und dankbar, frag. Twiga kniete nieder und küßte ihr Ohr, denn auch afrikanische Lederei gefielen, aber sie hatte ihren trockenen Kleinfingerdarm, darum warf sie betont uninteressiert den Kopf in die Luft und schlupperte nach den Rosenhändlern, die selbst für ihren langen Hals nie zu hoch gingen. Nicht um die Welt wäre sie herüber gekommen.

„Siehst du“, sagte der Dolmetscher zu dem eifrig laubenden Hanno, „du siehst richtig im Leben: Du genießt was dir akoten wird, nimmst, imhofflich gekloppt, verließ mit den Spaten in der Hand, während Twina noch in Quaderbräunen lebt, von Weistrefen spricht und nach den hohen Blättern schneidet wie nach Tauben auf dem Dache...“ Das nicht sich mit der Zeit. Wenn die Entmündlung bescheidenen müß, gebe ich dir einen guten

Die Stadt schafft bessere Verkehrsbedingungen

Der Platz am Steintor wird weiter ausgebaut

Straßenbreite von 16 Meter - Verlegung der Straßenbahn - Bauarbeiten in der Dessauer Straße begonnen

Die Arbeiten der Stadterweiterung an der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den weiten belebten Straßen unserer Stadt werden jetzt mit dem Ausbau des Platzes am Steintor an der Einmündung in die Ludwig-Wuhlerer-Straße fortgesetzt. Als wichtiges Stück im Steinhau Senbaur, Ludwig-Wuhlerer- und Reiffstraße wird dieser Platz vor dem Arbeitsamt auf eine Breite von 16 Meter gebracht und zugleich werden die Straßenbahngleise ein Stück nach dem Arbeitsamt hin verlegt. Als Vorbereitungsarbeit für den Ausbau des Steintorplatzes ist jetzt mit der Verbreiterung der Dessauer Straße

begonnen worden, damit diese dann während des Ausbaus des Steintorplatzes den Umleitungsverkehr aufnehmen kann.

In diesen Tagen sind nun zuerst die Arbeiten an der Dessauer Straße zwischen Steintor und Helligstraße aufgenommen worden. Dieses Stück der Dessauer Straße wird erheblich verbreitert. Die Straßenbahn wird 13,80 Meter weiten, auf beiden Seiten entstehen je zwei Meter breite Radfahrwege und nötige ausreichende Fußgängerwege bilden den Abfahrlin. Damit wird diesem Teil der Dessauer Straße die Gestalt gegeben, die sie späterhin in ihrem Gesamtverlauf am Kopf-

platz entlang erhalten und dann allen Anforderungen gerecht werden wird.

Diese Verbreiterung des Teilstückes der Dessauer Straße stellt vorerst aber nur ein Teilprojekt dar und dient der Vorbereitung des Ausbaus des Steintorplatzes. Denn während des späteren Umbaus dieses Platzes soll die Dessauer Straße die Umleitung des Verkehrs von der Hindenburgstraße über Krausen-, Frielestraße, Berliner, Dessauer Straße, Holl- und Leiffstraße nach der Ludwig-Wuhlerer-Straße aufnehmen, damit ohne Störungen der Straßennutzung vor dem Arbeitsamt vor sich gehen kann. Am weitestgehend bekommt hier die Fahrbahn eine Breite von 15 bis 16 Meter. Die Schienen der Straßenbahn und damit die gesamte Straßennische wird nach dem Arbeitsamt hin verlegt.

Damit wird der bisher schon großen Anforderungen gewachsene Straßenzug der Reiffstraße Nr. 6 von der Hindenburgstraße über Ludwig-Wuhlerer-Straße und Reiffstraße erheblich verbreitert. Auch die Einmündung der Ludwig-Wuhlerer-Straße in den Steintorplatz wird in diesem Zusammenhang verbreitert. Der Einpaß auf der Seite der Landwirtschaflichen Instituten wird ebenfalls auf Rollen des Bürgersteiges, der reichlich breit ist, gemindert am Stamm. Auf Radwege muß an diesem Kreuzungspunkt des Verkehrs verzichtet werden, weil nicht genügend Platz für Fuß- und Radfahrer der Radwege müden auch an dieser Stelle zu Gefahrenpunkten werden.

Der Baubeginn an der Hindenburgstraße, die ebenfalls ausgebaut wird, sieht noch nicht fest, zunächst müssen erst einmal der Verlauf der Dessauer Straße und der Steintorplatz fertig sein.

Wir leben also hier ein Bauortleben unserer Stadt, das wirklich großartig und praktisch ausgearbeitet ist, das auch die kleinen und vorübergehenden Unannehmlichkeiten, die aus der Umleitung entstehen, leicht erträglich macht.



An der Ausschachtung erkennt man bereits die zukünftige Gestalt des Teilstücks der Dessauer Straße zwischen Hollystraße und Steintor

Rundfunkball-Parole: Hinein in die Ferien!

Ein fröhlicher Abend mit deutschen Tänzchen im Garten der Saalfischbrennerei

Der Reichstender Leipzig veranstaltete am Mittwochabend in Zusammenarbeit mit der Landesleitung der Reichsrundfunkkommission (Rundfunk) im Saalfischbrennerei einen Rundfunkball, der überreichen Besuch anwies. Bei dieser Veranstaltung, bei der namhafte Künstler mitwirkten, wurde artemischer deutscher Tanz und deutsche Folklore vermittelt. Der gütliche Abend fand unter der Gesamtleitung des Sendeleiters Wilhelm Hartjeil.

Schon eine Stunde vor Beginn des Festes stellte sich heraus, daß der vorangehende Saal die vielen Besucher nicht fassen konnte. Man nahm daher noch rechtzeitig einen Stellungswechsel vor und zog in den Garten um. Da wurde es dann aber auch sehr schön. Sobald die Kapelle anfiel zum Tanz aufspielen, machte man reichlich Gebrauch von ihren Weisen, denn die Sommerabende sind noch recht frisch. Bald waren beide Tanzflächen voll besetzt. Ein buntes Bild boten die Paare, die sich in den Klängen der Schmifflönen Musik im Tansse drehten. Alle Kreise waren vertreten,

und alle waren geschmuckvoll gekleidet. Und dieses geschmackvolle Auftreten bei und nach dem Tansse gab der Veranstaltung ihr schlichtes deutsches Gepräge. Deutsch war die Tanzmusik, in die sich das Mitteldeutsche Landesorchester unter Leitung von Gerhard Hüneke und die Solopistelle Otto Fricke des Reichstenders Leipzig teilten. „Auf in die Ferien“, war die Parole, die über diesen Abend stand. Die Festerreise begann mit dem Donauwalzer. Er wie jeder andere Tanz wurde vorgetragen von dem Tanzlehrer Weber, Halle, und seiner Partnerin. Alle Arten deutscher Tänze folgten in kurzer Reihe, alle wurden vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen. Man macht sich gar keinen Begriff, wie nett lo eine gut getanzte Walza aussieht, und andererseits kann man sich kaum denken, daß es gar nicht lo einfach ist, sie zu tanzen. Den meisten glückte es zwar, wenn auch nicht lo, wenn seine Partnerin Weber. Manche, die es beim besten Willen nicht fertig brachten, mußten sich aber zu helfen und retteten sich in ein harmloses Dahinsinken

durch die so nett gepielte Walza, die zum Schließen eigentlich nicht zu schade war. Na, sie werden es wohl auch noch lernen, wir wollen die Hoffnung jedenfalls nicht aufgeben. Der darauffolgende Rheinländer klappte dann wieder tadellos; dieser Tanz scheint sich besonders bei den Damen großer Beliebtheit zu erfreuen. Und erst die vielen Walzer, die hatten es in sich. Die Kapelle spielte sie aber auch lo frisch, lo einheimisch, lo lieblich und fröhlich, daß sich immer mehr und mehr zur Tanzfläche drängten; sogar die schüchternen Junggeleiten, die sonst nur zwischen Ehepaaren und ihrem schwer ererbten Sitzplatz zu kreuzen pflegen, küßten ein Juden in den verdorrten Gelenken. Zeitweilen waren alle Hände leer und die Tanzflächen so gefüllt, daß kaum noch Boden zu stellen war.

Es war ein wirklich schöner, festlicher Ball. Frohlich, Freude und Gemeinschaftsgefühl beherrschten zum Schluß alle, die an ihm teilnahmen.

Kameradschaftstreffen der Blinden

Der Hilfsverein für Blinde in der Kroning-Saalen und im Land-Anhalt führt am 9. und 10. Juli in der Friedrich-Wilhelm-Provinzial-Hindenschule Halle, Bugenhagenstraße 30, ein Kameradschaftstreffen blinder Volksgenossen, die ehemalige Schüler dieses Hauses waren, durch. Aus allen Teilen des Gebietes haben sich die blinden Volksgenossen zu diesem Treffen gemeldet.

25jähriges Dienstjubiläum. Der Bezirksnorticher des 2. Bürgerbezirks, Kaufmann Ernst Biehweg, bisher Bedershof 8, lebt Sandenbergrstraße 4, feierte am 3. Juli sein 25jähriges Dienstjubiläum als ehrenamtlicher Mitarbeiter des Jugend- und Bürgerrates der Stadt Halle.

Die beste Sicherheit...

gegen das Nachlassen des Rauchgenusses bieten alle jene Zigarettenmarken, von denen man weiß, daß sie von stets gleichbleibender Güte sind. Eine solche Marke z. B. ist unsere „Casino“ mit ihrem fein abgestimmten Orientaroma und ihrer wohlthuenden Milde. Ihre köstlichen, besonders sorgfältig ausgesuchten Tabake sind außerdem noch

von Natur aus nikotinarm



Unter ständiger Kontrolle des Chem. Laboratoriums FRESENIUS-Wiesbaden

AVIATIK-Zigarettenfabrik G. m. b. H., Breslau 8



Die Schwingkraft der Investitionen

Bisher 56 Milliarden RM. für Neu- und Ersatzbauten bereitgestellt

eko Halle (S.), den 6. Juli.

Die Krise der Weltwirtschaft hat nicht nachgelassen. Daran vermögen auch die wilden Kursprüngel in New York keinesfalls etwas zu ändern.

der deutschen Finanz- und Währungs-politik.

Damit sind wir in eine neue, von der Öffentlichkeit wenig bemerkte, wirtschaftliche Epoche eingetreten.

Unter nächste Sorge gilt fortan, neben der Durchführung der nationalen Arbeiten, vor allem dem Außenhandel. Die Lage auf den sogenannten Weltmärkten ist überaus ernst.

möglich sind. Eben diese Schwierigkeiten müssen vornehmlich überwinden werden, während in der preismäßigen Konkurrenz Deutschland infolge seiner Wertarbeit vielfach dem Dumping widerstehen kann.

Zweifellos lehrt uns die letzte Entwicklung der außenhandelspolitischen Situation, daß wir in Zukunft mehr denn je auf eine Rationierung des Ertrags der gesamten wirtschaftlichen Apparate bedacht sein müssen, nicht, um allein eine Senkung der Erzeugungskosten zu erzielen, sondern auch wegen der dringlichen Notwendigkeit eines möglichst kurzfristigen Produktionsganges der zum Export bestimmten Güter.

Es sind also, wie zu der gebotenen Produktionssteigerung überaus, erneute Investitionen notwendig für deren Erfolg tatsächlich der Kapitalmarkt alle Voraussetzungen bietet.

Zeitweilige Exporterschumpfung

Inmitten des fortschreitenden Verfalls der mühsam konzentrierten weltwirtschaftlichen Ordnung hat Deutschland keine „Krisenfestigkeit“ bewiesen.

Gerade Deutschland befindet sich infolge unverkennbarer Schwierigkeiten gegenüber, als es dem Reiche in Betracht der hohen, in landgebundenen Beschäftigung seiner Wirtschaft schwer fällt, die kurzen Lieferfristen einzufahren, die beispielsweise die USA.

Handhabung der Dienstpflicht

Weitere Einzelheiten zur Sicherung des Kräftebedarfs

Die Verordnung zur Sicherung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung und die inwischen er-gangene Durchführungsverordnung werden vom Präsidenten der Reichsregierung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Geheimrat Dr. Srup, im Reichsarbeitsblatt eingehend erläutert.

Die Aufgaben, die unter die Verordnung fallen, werden nach den Ausführungen des Präsidenten Srup in erster Linie auf Gebieten der Landwirtschaft und der Eisen- und Metallwirtschaft liegen.

Zunächst gilt es nunmehr, den erreichten Zustand der „Vollbeschäftigung“ zu behaupten, deren obere Grenzen indessen nicht etwa hart sind.

Trotz der internationalen Krise, die zweifellos eine gezielte Exporterschumpfung verursacht, sind die Voraussetzungen dafür gegeben.

Das Ausmaß der Investitionen

Über das bisherige Ausmaß dieser Investitionen bestehen allerdings gänzlich irrtümliche Auffassungen. Sie erreichten nämlich während der letzten fünf Jahre für die Erzie-hung und Neuanlagen den Betrag von rund 56 Milliarden RM.

Nur auf besonders bedeutsame Aufgaben, deren Durchführung aus staatspolitischen Gründen keinen Aufschub duldet, findet die Verordnung Anwendung.

Wirtschaftliche Rundschau

Reisewerke-Vorzugsaktien übergeleitet

Stadern jetzt auch das Ergebnis der von einem Bankenkonsortium unter Führung der Dresdner Bank und der Deutschen Bank zur öffentlichen Zeichnung angelegten Vorzugsaktien vorliegend, teilen die Reisewerke „Hermann Göring“ mit, daß eine Überzeichnung der Aktien nicht zu erwarten ist.

lauf gefüllt, von denen ein Teil bereits in der Praxis erprobt ist und fernerweise ver-gewendet werden soll.

Neue Baustoffe und Baumgötchen

Die Baustoffe, die auch im Herbst in Belgien stattfinden und bis zum 28. August bis 1. September 1938 zu liefern sein, bringt zahlreiche neue Modifikationen und Baustoffe heraus.

Wenigerpreisentlastung in Desterreich

Die Preisführer-Firmen haben im Einvernehmen mit der Preisbildungskammer Wien beschlossen, den Preis für ein Liter im Jahre 1938 auf 30 bis 42 Pf. zu setzen.

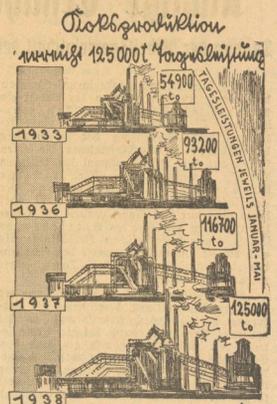
Wirtschaftlich-japanisches Handelsabkommen

In Gansu wurde ein neues australisch-japanisches Handelsabkommen unterzeichnet. Es stellt eine Vertiefung des bisherigen Abkommens um 1 Jahr dar.

Unterdessen spreitet die nationale Kapitalbildung fort. Sie gestattet ohne Kreditvorzug weitere Investitionen und somit also in der Finanzierung der Auf-nahme einer Beschäftigung der Geldschöpfung auf die Erzeugung von Arbeits- und des Steuerertrags kommen.

Notwendige Kreditzügung

Die notwendige Kreditzügung bedeutet für den Ausbau der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit keinerlei Hemmnis. Sie besetzt aber die unmittelbare Führung



Die arbeitstäglige Leistung in der Koksproduktion erreicht, wenn man die Erzeugungsziffern der Monate Januar bis Mai zugrunde legt, eine Menge von 125 000 Tonnen.

Ernstere Warnung

Vor Koppelungsgefahren. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einem Erlass an die zuständigen Organisationen der gewerblichen Wirtschaft und an die Hauptvereinigungen des Reichsdrucksens nochmals auf die Notwendigkeit der strikten Annektion der Koppelungsergebnisse bei Lebens- und Futtermitteln hingewiesen.

Der Reichskommissar hat auf diesem Hinblick die Zustände bei den Koppelungen, die als Koppelungen der Preisbildung angesehen sind und doch darauf zurückzuführen sind, daß die Preisver-nachlässigungen angehen, aber überall dort mit unangenehmer Härte eingetreten, wo Verträge gegen keine Vorschriften abgeschlossen sind.

Erbliche Preissenkung

Für landwirtschaftliche Geräte. Auf Veranlassung des Reichskommissars für die Preisbildung wurden die Einzelhandelspreise für landwirtschaftliche Maschinen (z. B. Getreide, Frucht-, Korn-, Karott-, Futtermaschinen und Vieh-züchter) sowie für Zubehörteile mit Wirkung vom 1. Juli 1938 um 12 v. H. gesenkt.

Unternehmungen

Wunderlitz, Wuppertal. Wie wir erfahren hat das Geschäftsjahr 1937 bei der Wunderlitz & Co. AG. in Wuppertal einen sehr zufriedenstellenden Verlauf genommen und wird ein ebenfalls zufriedenstellendes Ergebnis 1938 erwarten.

Berliner Metallnotierungen

Gold- und Silberpreise. Gold: 100 Gramm 1232,-. Silber: 100 Gramm 1232,-.

Berliner Börse vom 6. Juli 1938. Table with columns for Land- und Stadtschaften, Industrie-Aktien, Hypotheken-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Verkehrswerte, and Kreditanstalten und Körperschaften.

Mitteldeutsche Börse (Leipzig). Table with columns for Industrie-Aktien, Amtllicher Verkehr, and Frei-Verkehr.

Berliner Devisenkurse. Table with columns for London, Paris, New York, and other international locations.

Musterschulen an der Grenze

Planmäßige Grenzlandarbeit der deutschen Erzieherschaft

Kürzlich legte der Reichswalter des NSWB, Gauleiter W. Wächter, den Grundstein zu einem Schulhaus in Dobrin (Kr. Ratow), an der Obergrenze des Reiches, etwa 60 Kilometer nördlich Schneidemühl. Kurz zuvor fand die feierliche Einweihung eines künftigen Schulhauses in Neudorf in der Bayerischen Ostmark statt. Diese Schule steht kaum mehr als hundert Meter von der Grenze des reichsdeutschen Staatsgebietes entfernt — einer Grenze, die Deutsche von Deutschen trennt!

Wenn man sich erinnert, daß außer diesen beiden Schulen zwei weitere Bauten an der schließlichen Obergrenze bereits im Herbst ihrer Bestimmung übergeben worden sind, daß ferner ein großzügiger Schulbau im Warndt (Gau Saarpfalz), im Entstehen begriffen ist und endlich die im NSWB gezeigte deutsche Erzieherschaft dem Führer zu seinem diesjährigen Geburtstag 400 000 RM. für Schulbauten in der Ostmark zur Verfügung gestellt hat, dann verdient ein solches Bauprogramm besondere Beachtung und Aufmerksamkeit.

Wir müssen uns bewußt sein, daß seit jeher im Mittelpunkt aller Volkstums- und Grenzlandarbeit die Schulpolitik gestanden hat. Während andere Völker und Staaten längst die Bedeutung einer systematischen Schulpolitik für eine erfolgreiche Durchführung ihrer Volkstumsbestrebungen erkannt und insbesondere in den Nachkriegsjahren diese Rolle im Kampf um ihre grenzpolitischen Ziele eingesehen hatten,

hat das Deutschland der Stillezeit auch auf diesem Gebiet unternommen und seine Grenzräume in verantwortlicher Weise vernachlässigt.

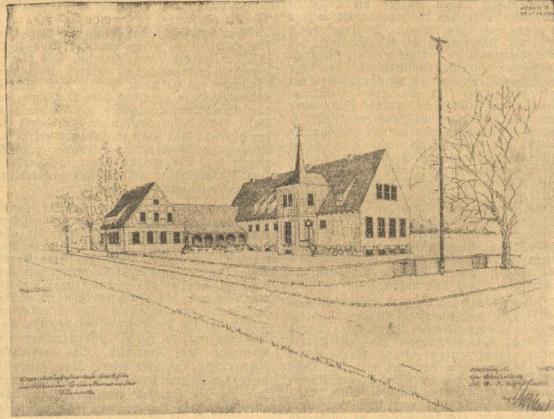
Der Reichswalter des NSWB — selbst Gauleiter eines nordsiedenden Grenzraumes — hat die Lösung des Schulproblems an den Grenzen als eine der vordringlichsten Aufgaben erkannt. Und während der Staat des neuen Reiches mit allen Kräften überall angepannt am Aufbau arbeitet, hat die deutsche Erzieherschaft selbst treuhändig das Opfer gebracht, durch großzügige Spenden die Schulpolitik im Grenzland durch den Bau von Schulbauten aktiv im Geiste der Bewegung zu fördern. Ein wesentlicher Unterschied besteht aber — und das soll hier gleich



Die Grenzlandschule in Neudorf (Bayerische Ostmark), die unmittelbar an der Grenze liegt

betont werden, bevor wir auf die Grenzlandschulen des NSWB näher eingehen — zwischen den Aufgaben anderer Schulen und denen, die etwa die Tischen im überdeutschen Gebiet ertüchtigen: Die deutsche Schule im Grenzland soll die deutsche Jugend erziehen und hat nicht die Aufgabe, fremdes Volkstum zu „germanisieren“; die Tischen aber zu verlernen, die Schule zum Mittel der Tischenführung zu machen. So gehen den Tischen in der Grenzlandpolitik und Volkspolitik. Das Schulhaus ist auch hierin Symbol des Geistes, der es ist!

Auch die deutsche Schule soll Symbol sein; Ausdruck eines neuen Erziehungszieles, das die Weltanschauung des Nationalsozialismus



Entwurf der Grenzlandschule Dobrin, Gau Kurmark, für die der Grundstein gelegt wurde

geformt hat. Die Grenzlandschulen des NSWB sind kein gewöhnlicher Ausdruck eines neuen Erziehungswillens, der Schule und Jugend mitten in das Leben hineinführt.

Wo aber neue Inhalte des Denkens und Willens ein Volk mit revolutionärem Schwung erfüllen, da müssen mit den alten Ideologien auch die alten Formen weichen und neuen den Platz räumen: Die neue Schule fordert das neue Schulhaus! Der NSWB hat als verantwortlicher Träger des Jugend-erziehungsgebaltens der Bewegung entschlossen den Schritt getan, das Schulhaus der Zukunft zu verwirklichen. Mit den Grenzlandschulen des NSWB ist diese Aufgabe in einer Weise gelöst worden, die für immer vorbildlich sein wird.

Neben Klassenräumen und einem Feierraum, sowie Lehrerzimmern enthalten die Bauten Grenzland- und Schulbüchereien, Schulwerkstätten, eine NSWB-Station, einen F.A.-Raum, Aktzimmer, eine Lehrküche, einen Kindergarten, Brausanlagen, Bannweiden für die Gemeinde. Ferner Wohnungen für die Lehrer, die NSWB-Schwester, die Kindergärtnerinnen und den Hausmeister. Ein Sportplatz mit Geräten, Schulgärten und Lehrgärten sind auf dem Gelände um die Schulen angelegt.

Gewiß ist bei der Anlage dieser Einrichtungen für die gesamte Gemeinde der praktische Gedanke mit maßgebend gewesen, daß diese kleinen und armen Gemeinden, denen der NSWB die Schulen zum Geschenk macht, sich anders niemals derartige soziale Anlagen schaffen können. Wesentlicher ist aber der Wille, daß das neue Schulhaus geistiger, weltanschaulicher und politischer Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft sein soll und daß in dieser Eigenschaft der Schule eine große Sinnerfüllung der Erziehungsarbeiten überhaupt liegt; die NSWB.

Schulen sollen so, wie sie geschaffen werden, Stätten sein, die wirklich und symbolisch Ausdruck einer lebendigen Erziehung sind zu einer künftigen Generation geistig, körperlich und seelisch gefunder deutscher Menschen. Die Jugend soll von Anfang an lernen, politisch und weltanschaulich fest in der Gemeinschaft zu stehen.

So lernen der deutsche Junge und das Mädchen, die diese Schule mit ihren schönen hellen Räumen und Einrichtungen besuchen, täglich aus eigener Anschauung und unmittelbar baren Erleben die großen Gemeinschaftsaufgaben von früh an kennen, sie wissen, was eine NSWB-Schwester ist, sie wissen, wie die Partei arbeitet, sie wachsen als Kinder schon in die Bewegung und ihre tägliche Kleinarbeit hinein.

So sind die Schulen des NSWB, über ihre große praktische Bedeutung hinaus solche Jugend-nationalsozialistischer Leitort. Sie führen dazu, daß die heilige Sorge der Bewegung gerade dem Grenzland gilt, um das sich früher niemand bekümmert hat! Als Volkswerte des Deutschlands sollen diese Schulen Wächter an der Grenze sein!

Carl Urban, Bayreuth

Ausgetrocknete Haut wird leicht fällig. Darum NIVEA CREME verwenden mit NIVEA die Ihre Haut geschmeidig macht, sie feucht und ihr eine wunder-voll natürlichste Ernährung gibt.



Reichswaller, Gauleiter Wächter bei der Grundsteinlegung der Hans-Schemm-Grenzlandschule im Warndt

DER Jockey

Kriminalroman von Gerald Verner

15. Fortsetzung
„Aber keine Unmöglichkeit!“, sagte Mr. Budd, „Am Yard kenne ich persönlich ein halbes Duzend Beamte, die daselbe leisten könnten.“
Wright sah nach der Uhr.
„Wir müssen ihn wegschaffen lassen“, sagte er. „Das nächste Rennen beginnt bald.“
„Auf einen Wink von Mr. Budd traten die Krankenträger heran, hoben den Toten auf und legten ihn auf den mitgebrachten Wagen.“
„Was werden Sie nun über das Balcombe-Rennen beschließen?“, fragte Latimer. „Wird es für ungültig erklärt?“
Die Kennrichter berieten sich.
„Ich glaube nicht!“, sagte dann Major Wright. „Es bleibt gültig. „Shy Lad“ hat gewonnen.“
John und die anderen Jockeys waren mit neugierigen Blicken an der Gruppe vorüber zur Waage geritten. Einige Sekunden später gingen die Kammerer hoch. Die Zuschauer, die auf den Rappen gefischt hatten, gingen bestrebt daran, ihr Geld einzubringen.
Die Buchmacher riefen bereits die Wetten des nächsten Rennens aus, als Mr. Budd nebst seinen beiden Begleitern den Kennrichtern nach ihrem Zimmer hinter den Tribünen folgte.

„Wenn es schon einen treffen mußte“, sagte Latimer, als sie eintraten. „Ist es noch das Beste, daß es Willis war. Ein tüchtiger Reiter! Aber er hatte keine benedizierten Mägen. Ein halbes Duzend Mal wäre er um ein Haar suspendiert worden.“
„Auf alle Fälle eine sehr unangenehme Sache!“, murmelte Major Wright. „Es wird wohl ziemlich länger sein, den Kerl zu fassen, der es getan hat.“
„Das meinte auch Mr. Budd, aber er behält seine Ansicht für sich. Es war nicht seine Sache, den Mörder von Joe Willis ausfindig zu machen. Das kam der Brithonier Polizei zu. Ihn beschuldigte lediglich der Gewande, ob und wie der „Jockey“ mit dem Verbrechen in Verbindung stehen könnte. Er sah den Brief hervor, den er von der geheimnisvollen Persönlichkeit erhalten hatte, und zeigte ihn den Kennrichtern.“
„Mein Gott!“ rief Major Wright aufgeregt. „Glauben Sie, daß es der „Jockey“ gewesen ist?“
„Ich glaube gar nichts“, erwiderte Mr. Budd vorlautig.
„Höchst unwahrscheinlich!“ flüster Sir Godfrey Latimer fest. „Wer einen Mord begehen will, zeigt es doch nicht vorher in Scotland Yard an.“

„Man kann nie wissen, was so ein Bursche tut“, brummte Croft. „Denken Sie an den Besuch, den er dem „Sphere“-Reporter gemacht hat! Der Mann ist offenbar verrückt. Und was ein Verdräuter tut, läßt sich nie vorauslagen.“
„Auf alle Fälle muß der Mörder unter den Zuschauern gesteckt haben“, sagte der Polizeikommissar. „Meine Leute fragen jedoch das Publikum in der Nähe der Stelle, von wo der Schuß gekommen sein muß, ob sie etwas bemerkt haben.“
Ein Schutzmann trat ein.
„Was gibts, Herr?“ fragte der Kommissar. „Was Neues?“
Der Schutzmann schüttelte den Kopf.
„Aber wir haben einen Leichentisch gefast, Harry Dem, den wir schon lange beobachteten. Auf frischer Tat! Ich habe ihn mitgebracht. Wollen Sie ihn sehen?“
„Bringen Sie ihn her!“, sagte der Kommissar.
Zwei Konstabler führten einen kleinen, schwächlichen Kerl herein. Er hatte ein bageres, ungeduldes Gesicht und zarte Hände.
„Allo“, begann der Kommissar, „was haben Sie zu sagen?“
„Es ist ein Mißverständnis“, murmelte der Schwächliche gemächlich. „Ein Mann hatte seine Briefkästen fallen lassen, und ich wollte sie ihm gerade zurückgeben, als Ihre Leute über mich herfielen.“
„Er hatte die Hand in der Tasche des Bekleideten“, erklärte einer der Polizisten.
„Verleumdung!“, rief der kleine Mann. „Er hatte die Tasche fallen lassen, und ich hob sie auf.“
„Sie heißen Harry Dem?“ fragte der Kommissar.
„Wenn schon!“ erwiderte Mr. Dem geärgert. „Darf man nicht mehr zum Rennen gehen, ohne daß einen die Polizei verfolgt? Es ist eine Schande!“
Der Kommissar verzog kaum den Mund.
„Ja, es ist eine Schande, Harry!“ sagte er ohne Schärfe. „Du hast ein ellenlanges Straj-

register und stellst dich hin und willst uns was vormachen! — Hast Sie ihn durcheinander?“
Der Sergeant, an den er sich wandte, nickte bejahend.
„Jamohl, Sir“, sagte er. „Drei Briefkästen, ein paar Leichentische und ein Bad Banknoten.“ Er zog die Taschen hervor und zeigte sie auf den Tisch, an dem sein Vorgänger hand. Der Kommissar warf einen flüchtigen Blick darauf und sah dann den Belangenen vorwärtszucken.
„Du schienst einen guten Tag gehabt zu haben, Harry“, bemerkte er. „Du nahmst dich die Taschen vor.“ „George Brown“, las er leise, „Lewes, Merple Road. — Alfred Green, Brighton, Station Street. — Benjamin Cowan, No. 1, Park View Mansions. — Es wird ziemlich leicht sein, die Namen Eigentümerinnen wieder auszuheulen.“
„Benjamin Cowan?“ rief Sir Latimer. „Das ist doch der Buchmacher, der Chef von Paddock, Merkwürdig!“
„Wohlo, merkwürdig!“ fragte der Kommissar. „Der Leichentisch arbeitete auf den hülflichen Füßen“, erklärte Latimer. „Wenn Cowan überhaupt hier ist. . . Ich habe ihn aber nicht gesehen. . . würde er doch sicher auf der Tribüne sein.“
„Mr. Budd der eingeschlagen zu sein schien, rief plötzlich die Augen auf.“
„Aber der Mann, von dem Sie sprechen. . . der Mr. Cowan. . . nicht ein Hauptbelastungszeuge in der Wharton-Affäre?“
„Sir Latimers Gesicht verblüffte sich.“
„Merkwürdig“, erwiderte er.
„Hm“, sagte der dicke Inspektor. „Es war mir so! — Sie haben ihn heute hier nicht gesehen?“
Latimer schüttelte den Kopf.
„Er würde heute vormittag in die Stadt zurückgekehren“, sagte Mr. Bycroft mit leiser, angenehmer Stimme. „Ich sprach vorher mit Derek Westmore und seiner Tochter. Cowan wohnt bei ihnen.“
„Er hat wohl ein Telegramm bekommen?“ Mr. Budds Augen hatten sich seit geschlossen.

